

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	11
0. Fragestellung und Anliegen der vorliegenden Untersuchung	11
0.1 Erste Annäherung an das Thema	11
0.2 Fragestellung und Zielsetzung	13
0.3 Notwendige Einschränkung des Gegenstandsfeldes	17
0.4 Anlage der Arbeit	17
A. Erfahrung – eine Bestandsaufnahme in religionspädagogischer Verwendungsabsicht	
I. Situationsbestimmung	23
1. Erfahrung und Erfahrungslosigkeit	23
1.1 Erfahrung gegen christlichen Glauben – christlicher Glaube gegen Erfahrung	23
1.2 Auf der Suche nach Abhilfe: Erfahrung als Sache von Theologie und Religionspädagogik	28
1.3 Erfahrung – kein Zauberwort	37
2. Erfahrung: die vorlaufende Geschichte des Problems in der Religionspädagogik	39
2.0 Methodische Vorbemerkungen	39
2.1 „Erfahrung“ – ein Aufbruch: Richard Kabisch und Otto Eberhard	46
2.2 „Erfahrung“ – ein Abbruch: Die Bewegung um G. Bohne und ihre Folgen	72
2.3 Perspektive	85
II. Erfahrung – neuzeitlich	
Exemplarische Stichworte zur Ausformung des Erfahrungsverständnisses in Neuzeit und Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Folgewirkung für den christlichen Glauben	87
0. Methodische Vorbemerkung	87
1. Einige grundsätzliche Bemerkungen zur Bedeutung und Wertschätzung von Erfahrung unter uns	88

1.1 Bedeutung	89
1.2 Wertschätzung	90
2. <i>Zum neuzeitlich vermittelten Erfahrungsverständnis – Folgen und Reaktionen seitens Glaube – Theologie – Kirche</i>	93
2.0 Methodische Vorbemerkung	93
2.1 Schwerpunkte neuzeitlichen Erfahrungsverständnisses	94
2.2 Folgen und Reaktionen im christlichen Glaubensverständnis ...	109
3. <i>Westliche „Technokratie“</i>	124
3.1 Westlich „technokratisches“ Denken und Bewußtsein	124
3.2 Quantifizierung – Technologisierung – Mathematisierung	126
3.3 Etablierung eines universellen Verständigungssystems	129
3.4 Die „Machtförmigkeit“ neuzeitlicher Erfahrung	130
4. <i>Erfahrung – neuzeitlich: Folgen, Erkenntnisse, Aufgaben</i>	131
4.1 Folgen	131
4.2 Erkenntnisse	135
4.3 Aufgaben	137

B. Erfahrung im religionspädagogischen Verwendungszusammenhang – Versuch einer Rekonstruktion

III. Gesichtspunkte zu einem kritisch reformulierten integralen Erfahrungsverständnis	139
1. <i>Erfahrungs-Konstitution in Lebenswelt und Wissenschaft</i>	139
1.0 Vorbemerkung	139
1.1 Erfahrungs-Konstitution in Lebenswelt	140
1.2 Erfahrungs-Konstitution in Wissenschaft	150
1.3 „Strittige“, „geschlossene“, „offene“ Erfahrung	156
1.4 Resultat	158
2. <i>Regionalität – Einheit – Vielfalt</i>	159
2.0 Vorbemerkung	159
2.1 Bedeutungsvielfalt und Regionalisierung (Partialisierung) von Erfahrung	160
2.2 Zur Einheit von Erfahrung	167
2.3 Zum Verständnis von (integraler) Erfahrung	178
2.4 Vielfalt	181
3. <i>Hermeneutische Anmerkungen</i>	183
3.1 Zum hermeneutischen Status von Erfahrung	184
3.2 Wahrnehmung/Erlebnis – Interpretation – Erfahrung	184
3.3 Unmittelbarkeit – Bedingtheit – Reflexivität	185
3.4 „Subjekt“ – „Objekt“	187
3.5 „Evidenz“ – gute, aber nicht zwingende Gründe	187
3.6 Offenheit	188
3.7 Komplexes Ganzes	189

4. <i>Religiöse Erfahrung – christliche Erfahrung</i>	189
4.1 Religiöse Erfahrung allgemein	189
4.2 Das konkrete Modell des christlichen Glaubens	190
4.3 Zum Verhältnis von Erfahrung im Modell des christlichen Glaubens zu anderen Religionen	190
4.4 Vom „Mehrwert“ religiöser Erfahrung	191

IV. Erfahrungsorientierte religionspädagogische Konzeptionen in exemplarischer Auswahl 194

0. <i>Wichtige Vorklärungen</i>	194
0.1 Zur Einordnung in den geschichtlichen und sachlichen Zusammenhang	194
0.2 Zur Auswahl (und Datierung)	194
0.3 Zur Darstellung	195
0.4 Leitfragen	196
1. „Disjunkte“ Modelle: Botschaft – Erfahrung	197
1.1 K. Dienst: Glaube – Erfahrung	198
1.2 H. Schmidt und F. Weidmann: „Erfahrungen im Licht der christlichen Botschaft deuten“	205
2. „Relationale“ Modelle: Glaube „in“ Erfahrung	209
2.1 D. Zilleßen: „Glaube konstituiert sich in Erfahrung“	209
2.2 E. Feifel: „Glaube . . . nicht anders interpretierbar als in Relation zu Erfahrung“	217
2.3 P. Jansen: „Erfahrung im Glauben“ – „Glaube in Erfahrung“	224
2.4 Th. Eggers: Religionsunterricht als curricular bestimmter erfahrungsorientierter Lernprozeß	230
3. „Integrierte“ Modelle: Erfahrung „mit“ der Erfahrung	238
3.1 K. E. Nipkow: „Von Erfahrung zu Erfahrung“	238
3.2 P. Biehl: „Erfahrung als hermeneutische, theologische und religionspädagogische Kategorie“	246
4. <i>Schlußbemerkung</i>	258

V. Konturen eines theologisch zureichenden religionspädagogischen Erfahrungsverständnisses 260

0. <i>Vorbemerkung</i>	260
1. <i>Theologische Reflexion</i>	261
1.0 Vorbemerkung	261
1.1 Dialektische Theologie	261
1.2 Neuere theologische Tendenzen (Entwürfe)	267
1.3 Theologische Tradition (Theologiegeschichte)	272
1.4 Fundamental- und systematisch-theologische Gesichtspunkte	278

2. <i>Religionspädagogische Reflexion</i>	290
2.1 Grundsätzliches zum Selbstverständnis einer erfahrungsorientierten Religionspädagogik	291
2.2 Erfahrungsfähigkeit und Erfahrungskompetenz als pädagogische Ziele	292
2.3 Religionspädagogisches Erfahrungsverständnis	301
Literaturverzeichnis	320
Stichwortregister	339